

Zimmerbrand an der Brückstraße

EILENDORF. - Zu einem Zimmerbrand wurde die Feuerwehr am Freitag gegen 12.35 Uhr in die Brückstraße gerufen. Dort brannten im ersten Obergeschoß ein Fernsehgerät und die darüber angebrachten Vorhänge. Die Wehrmänner löschten das Feuer in dem stark verrauchten Zimmer unter Atemschutz mit der Kübelspritze. Da die alleinstehende 77jährige Mieterin bereits vorher versucht hatte, das Feuer zu löschen, hatte sie sich längere Zeit den Rauchgasen ausgesetzt. Die mutige Dame wurde mit rauchgeschwärztem Gesicht und geschwärzter Kleidung nach einer ersten

Anzeige

LG

Lauffs & Grüneschild

150 Jahre Goldschmiede am Dom

Handgearbeiteter Schmuck im **LG** Design

Schmiedstraße 6 · Aachen

Untersuchung vorsorglich ins Klinikum gefahren. An der Einsatzstelle waren die Berufsfeuerwehr Aachen und der Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr Eilendorf.

*

Ein zweiter Brand brach in Eilendorf gegen 15 Uhr aus. In einem außerhalb des Wohngebietes liegenden Metallverarbeitungsbetrieb hatte sich der Farbinhalt eines Farbtauchbeckens entzündet. Eigene Löscherische durch die Betriebsangehörigen waren erfolglos. Die angerückten Wehrleute bekämpften den Flüssigkeitsbrand unter Atemschutz mit einem Mittelschaumrohr. Nach wenigen Minuten konnte „Feuer aus“ gegeben werden. Durch den schnellen Einsatz der Feuerwehr wurden ein Gebäudeschaden und eine Brandausbreitung verhindert.

150 000 DM Schaden:

Stoffballen in Flammen

Arbeiter wurde verletzt

Aachen. - Ein Schaden von 150 000 Mark entstand nach Mitteilung der Polizei bei einem Brand in einer Eilendorfer Tuchfabrik. Möglicherweise ist das Feuer durch Schweißarbeiten entstanden.

Ein Sprecher der Polizei berichtete, daß Arbeiter am Samstag mittag mit dem Verlegen neuer Heizungsrohre in einer Lagerhalle der Tuchfabrik „Königsberger“ beschäftigt waren. In einer etwa 30 Meter entfernten Halle bemerkten sie auf einmal starke Rauchentwicklung.

Sie gingen der Ursache nach und stellten fest, daß Stoffballen in Flammen standen. Es gelang ihnen, die Flammen mit einem Handfeuerlöscher zu ersticken. Dabei zog sich ein 30jähriger Arbeiter aus Heinsberg eine Rauchvergiftung zu; er mußte einem Rettungswagen ins Kreiskrankenhaus Würselen gebracht werden.

Der Geschäftsführer des Unternehmens stuft den Schaden als sehr hoch ein. Stoffballen im Wert von 150 000 Mark sind nach seiner Darstellung Flammen und Löschpulver zum Opfer gefallen.

Die Ursache des Brandes ist momentan noch nicht bekannt. Die Kriminalpolizei überprüft jedoch, ob bei den Schweißarbeiten Funken übersprungen sind. -hau-